

Bei mündlicher Prüfung helfen keine Ausreden

MZ-Lernserie: So wird aus dem Test ein Fachgespräch / Tipp: Auf Kleidung und Blickkontakt achten

Im Grunde gelten für die mündlichen Prüfungen die gleichen Ratschläge wie bei der schriftlichen, nur muss man bedenken, dass das Gespräch viel schneller abläuft, man nicht so viel Zeit zum Nachdenken hat. Grundsätzlich gilt, dass man innerhalb von 15 oder 30 Minuten beim Prüfer einen kompetenten Eindruck hinterlassen will, ihm zeigen, was man weiß und nicht, was man nicht weiß.

Zur Vorbereitung gehört, sich zu informieren wo die Prüfung stattfindet, wie lange sie dauert, ob ein Spezialgebiet erforderlich ist, ob der Prüfungsstoff eingeschränkt ist, welche allgemeinen Themen geprüft werden. Auch sollte man bei Freunden in Erfahrung bringen, welche Vorlieben der Prüfer hat, worauf er Wert legt, was er von Prüflingen erwartet, ob er präzise Antworten liebt oder ob man selbst viel reden soll.

Darf man sich in einem separaten Raum auf das Gespräch vorbereiten, indem man etwa einen Text bekommt, während ein anderer Mitschüler geprüft wird, muss man sich ganz auf diese Vorbereitung konzentrieren und die Zeit gut nützen, was heißt: Die Gedanken sammeln, die Hauptgedanken stichpunktartig auf dem Blatt festhalten, jedes Katastrophendenken vermeiden, aber gewisse Nervositätssymptome akzeptieren und sich durch unklare Textpassagen nicht aus dem Konzept bringen lassen. Unbedingt Wert legen sollte man auf gute Startbedingungen wie ordentliche Kleidung, Pünktlichkeit und Blickkontakt bei der Begrüßung.

Das Prüfungsgespräch

Beim Gespräch sollte man die gestellten Fragen ruhig überdenken, nicht blind darauf losreden, sondern sich die Antworten geistig strukturieren, sich die Hauptgedanken in ein paar Stichpunkten notieren. Bei den Antworten gilt es Folgendes zu beachten: Vermeide es, Auswendiggelerntes ohne Fragebezug vorzutragen, gib so genau wie möglich Auskunft, bitte bei einer nicht verstandenen Frage um eine Wiederholung oder nähere Erläuterung (aber nicht bei jeder), stocke nicht ständig im Vortrag, denn dann hat der Prüfer Zeit für Detailfragen. Formuliere deine Sätze einfach und nicht zu kompliziert.

Wenn eine präzise Frage gestellt wird, soll auch die Antwort kurz und bündig sein und keine Romane beinhalten. Wenn eine umfassendere Antwort erwartet wird, so muss man dem Prüfer auch zeigen, dass man durchaus umfangreich antworten kann. Vermeide aber Ausreden wie „Vor der Türe habe ich es noch gewusst“ oder „Mir liegt es auf der Zunge“.

Es ist die große Kunst der mündlichen Prüfung, dass das Prüfungsgespräch nicht zu einem Frage-Antwort-Spiel ausartet und zu einem bloßen Abfragen wird, sondern dass man dazu beiträgt, dass die Prüfung ein Fachgespräch wird, in dem man den Ablauf des Gesprächs mitbestimmen kann. Solange man nicht ständig abschweift und die Antworten korrekt sind, wird einem dabei der Prüfer im Allgemeinen auch nicht unterbrechen.

Denkfehler auch zugeben

Wird nach der eigenen Meinung gefragt, sollte man diese auch mit Nachdruck vertreten, wenn man von einer Sache und deren Richtigkeit überzeugt ist, sollte sich aber nicht rechthaberisch verhalten. Erkennt man, dass man sich in der Argumentation vergaloppiert hat oder die Antwort sachlich falsch ist, muss man diesen Denkfehler auch zugeben und nicht stur auf seiner Meinung beharren. Einen schlechten Eindruck hinterlässt man auch, wenn man den Prüfer ständig unterbricht, ihn nicht einmal die Fragen richtig formulieren lässt.

Spricht man zu leise und nicht laut und deutlich, nuschelt man vor sich hin und räuspert sich ständig, sind dies für den Prüfer Zeichen von Unsicherheit. Auch ist es ein Zeichen von Respekt, dass man den Prüfer während des Gesprächs anschaut und seinem Blick nicht ständig ausweicht. Während der Prüfung sollte man sich ganz auf sich konzentrieren und nicht darauf achten, wenn der Prüfer etwas notiert, Punkte oder Teilnoten vergibt, denn das bringt für die eigenen Konzentration gar nichts.

Einen guten Abgang aus dem Prüfungsraum verschafft man sich, indem man sich höflich vom Prüfer mit Blickkontakt, Abschiedsgruß und mit Händedruck verabschiedet, wenn einem die Hand entgegen gehalten wird. Alle Serienteile im Internet: <http://www.mittelbayerische.de>